



Der Erziehungsrat des Kantons Zürich

Kantonale Mittelschulen. Religionsunterricht (Lehrplan zum neuen Konzept)

Der Erziehungsrat hat am 7. Februar 1995 ein neues Konzept für den Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen genehmigt. Dieses führt auf Beginn des Schuljahres 1995/96 die Gleichstellung des reformierten und des katholischen Religionsunterrichtes ein. Die einzelnen Schulen können innerhalb des durch das Konzept vorgegebenen Rahmens Modelle entwickeln, die auf ihre Verhältnisse abgestimmt und mit einem vertretbaren Aufwand realisierbar sind. Der Unterricht kann konfessionell getrennt, konfessionell-kooperativ oder auch gemischt-kooperativ durchgeführt werden. Im 7. und 8. Schuljahr stehen Lektionen im Umfang von zwei Wochenstunden pro Klasse zur Verfügung. Im 9. Schuljahr, in dem die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler erfahrungsgemäss deutlich abnimmt, reduziert sich das Angebot auf eine halbe Semesterstunde pro Klasse. Allfällige zusätzliche Kurse müssen dem Kontingent der besonderen Unterrichtsformen angerechnet werden.

Mit der Genehmigung des Konzeptes verband der Erziehungsrat den Auftrag, einen Lehrplan auszuarbeiten, der für alle Organisationsmodelle anwendbar ist. Die Arbeitsgruppe, welche bereits das Konzept vorbereitet hat, unterbreitet einen entsprechenden Entwurf, der von Lehrkräften kantonaler

Mittelschulen ausgearbeitet wurde. Der Kirchenrat und der Generalvikar haben in zustimmendem Sinn davon Kenntnis genommen.

Bei der Ausarbeitung des Lehrplanes wurden die Erfahrungen der vergangenen Jahre berücksichtigt und vor allem Themen aufgenommen, die sich im Unterricht bewährt haben. Der Lehrplan gliedert sich in die Themenbereiche "Altes Testament", "Neues Testament", "Nichtchristliche Religionen" und "Weitere Themen" (religiöse und ethische Fragen). Neben den Unterrichtszielen sind jeweils im Sinne von Beispielen mögliche Inhalte aufgeführt. Bei der Festsetzung der zu behandelnden Themen ist eine Auswahl zu treffen, wobei an Gymnasien mit Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule im 7. und 8. Schuljahr alle vier Themenbereiche angemessen berücksichtigt werden sollen. An Mittelschulen mit Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule ist hingegen nur ein stark eingeschränktes Angebot möglich. Da der Lehrplan den Unterrichtenden viel Freiraum lässt und auch keine Aufteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Schuljahre vornimmt, ist es unumgänglich, dass die Lehrkräfte sich bezüglich der in den einzelnen Klassen zu behandelnden Themen absprechen.

Es ist vorgesehen, den Lehrplan zunächst während einer Versuchsphase von zwei Jahren zu erproben. Gestützt auf die Erfahrungen an den Schulen soll im Schuljahr 1997/98 über die definitive Lösung entschieden werden. Die Überprüfung des Religionsunterrichtes ist zeitlich mit den durch die neue Maturitäts-Anerkennungsregelung bedingten Reformen und weiteren, kantonale geplanten Änderungen zu koordinieren.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion

b e s c h l i e s s t d e r E r z i e h u n g s r a t :

- I. Für den Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen gemäss Konzept vom 7. Februar 1995 wird ein Lehrplan erlassen.

- II. Der neue Lehrplan tritt auf Beginn des Schuljahres 1995/96 in Kraft.
Er wird vorerst versuchsweise eingeführt. Über die definitive Regelung wird im Schuljahr 1997/98 entschieden.

- III. Mitteilung an die kantonalen Mittelschulen (20), den Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche, die römisch-katholische Zentralkommission, Generalvikar Bischof P. Henrici, die Mitglieder der Arbeitsgruppe "Religionsunterricht an den Mittelschulen", den Synodalvorstand, die Schulleiterkonferenz, den Mittelschullehrerverband, den Verein evangelisch-reformierter Religionsunterricht an den Mittelschulen des Kantons Zürich sowie die Erziehungsdirektion: Abteilung Volksschule, Pädagogische Abteilung, Studien- und Berufsberatung, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung (6).

Für richtigen Auszug
Die Sekretärin

Zürich, 28. März 1995
HT

Lehrplan für den Religionsunterricht an den Mittelschulen im Kanton Zürich

I Allgemeine Zielsetzungen

Das Fach Religion bietet den Schülerinnen und Schülern Hilfe, sich mit religiösen Themen, ethischen Grundfragen und Lebensdeutungen auseinanderzusetzen. Es ist ein Ort, wo die religiöse Dimension des Lebens zur Sprache kommt - und wo die Schülerinnen und Schüler lernen, darüber zu reden, Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen.

Unsere Umgebung und Kultur ist von christlichen Grundgedanken und Werten stark geprägt. Deshalb vermittelt der Unterricht zuerst einen Einblick in die abendländisch-christliche Tradition. Entstehung und Überlieferung der Bibel, Auseinandersetzung mit biblischen Texten und ihren Deutungen und Folgen in Geschichte und Gegenwart sind darum wesentliche Teile des Unterrichts.

Unsere gesellschaftliche Situation ist zunehmend multikulturell geprägt. Deshalb sind fundierte Kenntnisse nichtchristlicher Religionen wichtiger Bestandteil des Religionsunterrichts.

Die Grundfragen des Lebens haben die Menschen immer wieder beschäftigt und sie beschäftigen sie auch heute. Die Schüler und Schülerinnen reflektieren im Unterricht mögliche Antworten und eigene Erfahrungen. Dabei geht es einerseits um Erziehung zur Toleranz gegenüber verschiedenen Religionen und Lebensdeutungen. Andererseits will der Unterricht aber auch Mut machen, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Gegenüber modernen religiösen Strömungen und Ideologien leistet der Religionsunterricht Aufklärungsarbeit und fördert eine eigene Urteilsbildung im Bereich des Religiösen.

II Der Lehrplan

Der folgende Lehrplan bildet die Grundlage für den Religionsunterricht im 7. bis 9. Schuljahr an den Mittelschulen. Er gibt einen Überblick über einzelne Themen, Ziele und mögliche Inhalte. Selbstverständlich können bestimmte Aspekte eines Themas auch in einem anderen Zusammenhang aufgegriffen werden. Es ist darauf zu achten, dass an den Gymnasien mit Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule im 7. und 8. Schuljahr alle vier Themenbereiche (Altes Testament, Neues Testament, Nichtchristliche Religionen, Weitere Themen) angemessen berücksichtigt werden. Die Unterrichtenden einer Kantonsschule treffen untereinander die notwendigen Absprachen über Schwerpunkte und die Stoffverteilung in den einzelnen Klassen.

Altes Testament

Urgeschichten

Ziele:

- Die urgeschichtlichen Mythen in ihren theologischen und anthropologischen Grundaussagen kennenlernen
- Mythen als Beispiele religiöser Wirklichkeitsinterpretation in der Spannung zu andern Deutungen der Wirklichkeit verstehen

Mögliche Inhalte:

- Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1)
- Das Paradies (1. Mose 2): Ursprung und Ziel des Menschen
- Der sogenannte Sündenfall (1. Mose 3): Der Preis der Emanzipation
- Der Brudermord (1. Mose 4): Rivalität und Gerechtigkeit
- Sintflut (1. Mose 6-9): Gefährdung und Bewahrung
- Der Turmbau (1. Mose 11): Kulturleistung und Hybris
- Ausserbiblische Schöpfungsgeschichten
- Schöpfung und Naturwissenschaft
- Verantwortung für die Umwelt

Vätergeschichten

Ziele:

- Grundsituationen des Menschen vor Gott kennenlernen und in heutigen Lebenssituationen wiederentdecken

Mögliche Inhalte:

- Abraham (1. Mose 12;13; 22): Verheissung, Vertrauen, Konflikt, Prüfung
- Jakob (1. Mose 28; 32): unvermutete Gotteserfahrung
- Joseph (1. Mose 37-50): Erfahrung Gottes in der Lebensgeschichte: Gott wendet zum Guten

Exodus (Auszug aus Aegypten)

Ziele:

- Den Exodus Israels aus Aegypten als exemplarischen Befreiungsprozess verstehen
- Befreiung als Beginn einer Freiheit, die an den Willen Gottes gebunden ist, und nicht als Eröffnung von schrankenloser Willkür
- Unterscheiden lernen zwischen konstruktiven und destruktiven Abhängigkeiten bzw. Bindungen, von gelungener und misslungener Befreiung
- Grundwerte menschlichen Zusammenlebens erfassen

Mögliche Inhalte:

- Exodus und Wüstenwanderung(2.Mose 1-17):Chance und Gefährdung einer Befreiung bzw. Emanzipation
- Dekalog (2. Mose 20): Freiheit und Verantwortung
- Befreiung im Lebensprozess

Propheten

Ziele:

- Das Phänomen des Prophetischen kennenlernen.
- Kriterien zur Unterscheidung von wahren und falschen Propheten
- Prophetie einst und jetzt als Möglichkeit, die existentielle Begrenztheit des Menschen aufzuzeigen.
- Prophetische Themen aktualisieren

Mögliche Inhalte:

- Elia und Elisa: Erfahrbarkeit der Nähe Gottes im Umkreis des Propheten
- Amos. Der soziale Aspekt der Prophetie - Gerechtigkeit
- Messias-Thematik: Gericht und eschatologische Hoffnung
- Jeremia: das Leiden des Propheten
- Prophetische Gestalten durch die Zeiten

Hiob

Ziele:

- Leiden als anthropologisches Grundphänomen
- Verschiedene Interpretationen von Leiden: theologische, religiöse und philosophische Deutungen
- Die Theodizee-Frage und die Grenzen menschlichen Verstehens (theologisch und philosophisch)

Mögliche Inhalte:

- Deutung von Leiden und Theodizee-Frage bei Hiob
- Erscheinungsformen von Leiden
- Verschiedene Möglichkeiten, mit eigenem und fremdem Leiden umzugehen
- Grenzen von Deutung und Verstehen: Leiden und Verstummen (Auschwitz)
- Leiden als Chance: Gottesbegegnung im Leiden

Geschichte Israels

Ziele:

- Die Gottesfrage im geschichtlichen Werdegang des Volkes Israel
- Historische Situationen als Begegnungsort mit Gott

Mögliche Inhalte:

- Die Mannigfaltigkeit der Gotteserfahrung in der Geschichte Israels und des Judentums
- Hauptepochen der Geschichte Israels im Überblick und in Schwerpunkten (z.B. Exil)

Neues Testament

Jesus Christus

Ziele:

- Vorwissen und Vorurteile zur Person von Jesus Christus klären
- Die Frage nach dem historischen Jesus stellen und Antworten suchen
- Christus als Grund des christlichen Glaubens verstehen (Christologie)

Mögliche Inhalte:

- Überblick über das Leben Jesu
- Ausserbiblische Quellentexte zur Frage nach dem historischen Jesus
- Weihnachts- und Kindheitsgeschichten (Mt 1-2, Lk 1-2)
- Christologische Texte (z.B. Phil 2; Joh)
- Christusdarstellungen in der Kunst

Gleichnisse

Ziele:

- Gleichnisse verstehen als biblische Erzählform, in der die Wahrheit Gottes zur Sprache kommt (Gottesreich)
- Gleichnisse als Anregung, das Leben neu zu sehen und Lebenszusammenhänge zu überdenken

Mögliche Inhalte:

- Vom gütigen Arbeitsherrn (Mt 20): Wer ist gerecht?
- Vom barmherzigen Samariter (Lk 10): Nächstenliebe
- Von den anvertrauten Talenten (Mt 25): Mut zum fantasievollen Umgang mit den Gaben
- Wachstums-Gleichnisse

Wunder

Ziele:

- Die vielfältige Verwendung des Wortes „Wunder“ kennen
- Erkennen, dass Wunder mehrdeutig sind
- Wundererzählungen als Glaubensgeschichten
- Wunder als Ausdruck für das, was unser Denken übersteigt

Mögliche Inhalte:

- Heilungswunder (Kranke, Lahme, Blinde)
- Naturwunder (Seesturm, Speisung)
- Modernes Wunderverständnis

Bergpredigt

Ziele:

- Wesentliche Aussagen der Bergpredigt kennenlernen
- Wertvorstellungen klären und eigene Verhaltensmuster durch die radikalen Aussagen der Bergpredigt überdenken
- Die Liebe Gottes als Zuspruch und Anspruch verstehen

Mögliche Inhalte:

- Seligpreisungen (Mt 5)
- Hass, Gewalt und Feindesliebe (Mt 5;7)
- Vom Sorgen; vom Beten (Mt 6)

Jesus begegnet Menschen

Ziele:

- Die Art, wie Jesus mit verschiedenen Menschen umgegangen ist, als Impuls für unseren eigenen Umgang mit Menschen wahrnehmen

Mögliche Inhalte:

- „Der Aussätzige“ (Mk 1): Mut zur Begegnung mit Kranken und Behinderten
- "Zöllner Levi" (Mk 2): Zeit haben für Ausgestossene
- "Verlorener Sohn" (Lk 15): Vergebung
- "Zachäus" (Lk 19): über Probleme reden
- Jesus begegnet Frauen

Passion und Ostern

Ziele:

- Bedeutung von Kreuz und Auferstehung für den christlichen Glauben erkennen
- Bedeutung von Kreuz und Auferstehung für das eigene Leben überdenken

Mögliche Inhalte:

- Passionsgeschichte
- Auferstehungstexte (z.B. 1 Kor 15; Lk 24; Apg 1)
- Passion und Ostern in der Kunst
- Sterben, Tod, Leben

Paulus

Ziele:

- Wesentliche Aspekte der paulinischen Theologie und Anthropologie kennenlernen

Mögliche Inhalte:

- Bekehrung als plötzliches Ereignis und als langsamer Prozess (Gal 1, Apg 9)
- „Wenn ich schwach bin, bin ich stark.“ (2 Kor 12): Identität
- „Ein Leib -viele Glieder“ (1 Kor 12): Gemeinde - Gemeinschaft
- Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist heilsam.“ (1 Kor 10): Freiheit
- „Weder Tod noch Leben kann uns trennen von Gottes Liebe“ (Röm 8): Gottesbeziehung

Nichtchristliche Religionen

Judentum

Ziele:

- Verwandtschaft von Judentum und Christentum sehen
- Religiöse Feste und Bräuche kennenlernen
- Sich über Wurzeln und Formen des Antisemitismus informieren
- Einblick in die Geschichte des Judentums
- Die Vielfalt heutiger religiöser Praxis

Mögliche Inhalte:

- Judentum im Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler
- Jüdischer Alltag, Sabbat und Synagoge
- Der jüdische Festkreis
- Jüdische Kultur
- Christlich-jüdischer Dialog
- Verfolgung von Jüdinnen und Juden (z.B. Anne Frank)

Islam

Ziele:

- Islamisch geprägte Phänomene in der Umgebung wahrnehmen
- Grundgedanken des Islam verstehen
- Die Verknüpfung von Alltag und Religion im Islam verstehen
- Einzelne Elemente von Islam und Christentum vergleichen
- Einen Einblick in die Geschichte des Islam gewinnen

Mögliche Inhalte:

- Islam im Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler
- Koran
- Die fünf Grundpfeiler des Islam
- Religiöser Alltag im Islam
- Islam und Christentum im Vergleich
- Islamische Kultur und Geschichte

Hinduismus

Ziele:

- Grundgedanken des Hinduismus kennenlernen
- Zusammenhänge zwischen östlichem Denken und religiösen, bzw. philosophischen Strömungen bei uns erkennen
- Einen Einblick in die Vielfalt heutiger religiöser Praxis bekommen

Mögliche Inhalte:

- Heilige Schriften und Gottheiten des Hinduismus
- Reinkarnation, zyklisches Denken
- Riten, Wallfahrten und heilige Orte
- Die indische Gesellschaft und das Kastenwesen
- Mahatma Ghandi
- Hindus in der Schweiz
- Einflüsse des Hinduismus in Europa

Buddhismus

Ziele:

- Entstehung und Ideen des Buddhismus kennenlernen
- Verschiedene buddhistische Strömungen unterscheiden
- Buddhistische Einstellungen zu Geschichte und Leben verstehen lernen

Mögliche Inhalte:

- Das Leben Buddhas und seine Lehre
- Buddhistische Kultur und Geschichte
- Mahayana-, Therawada-, Zenbuddhismus
- Reinkarnation
- Buddhistinnen und Buddhisten in der Schweiz

Weitere Themen

Religiöse Phänomene und Symbole

Ziele:

- Die religiöse Symbolsprache in ihrer vielfältigen Erscheinungsform erschliessen
- Symbole als Zugang zu tieferen Dimensionen verstehen

Mögliche Inhalte:

- Funktion von Symbol und Ritual
- Rituale (Gebet, Feier, Fest)
- Religiöse Symbole
- Symbole in Gesellschaften und Jugendkulturen

Themen der Kirchengeschichte

Ziele:

- Die heutige Vielfalt der Kirchen und ihre geschichtliche Entstehung kennenlernen
- Abwägen von Chancen und Gefahren kirchlichen Handelns in der Welt

Mögliche Inhalte:

- Von den christlichen Urgemeinden
- Verfolgte und verfolgende Kirche
- Klösterliche Gemeinschaften und ihre Regeln
- Reformation, Täufertum und Gegenreformation
- Die Kirchen und die soziale Frage
- Hauptwege und Nebenwege der Kirchengeschichte
- Mission früher und heute

Gestalten der Kirchengeschichte

Ziele:

- An einzelnen Lebensgeschichten erkennen, wie Menschen ihr Leben als christliche Antwort auf Fragen ihrer Zeit gestalten
- Modelle christlichen Lebens als Impuls für das eigene Leben verstehen

Mögliche Inhalte:

- Franz von Assisi, Martin Luther, Huldrych Zwingli, Bruder Klaus, Teresa von Avila, Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer, Gertrud Kurz, Arnulfo Romero

Oekumene

Ziele:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Kirchen und Gemeinschaften kennen
- Das Anliegen der ökumenischen Bewegung kennenlernen

Mögliche Inhalte:

- Volkskirche - Freikirche
- Evangelisch - Katholisch
- Chancen und Probleme der Oekumene
- Die ökumenische Bewegung und die Probleme in der Welt
- Trennung und Suche nach dem Gemeinsamen

Neue religiöse Bewegungen

Ziele:

- Sich in der religiösen Szene orientieren können und ihre geistigen, psychologischen und materiellen Hintergründe verstehen
- Anleitung zur kritischen Auseinandersetzung mit religiösen Ruppierungen innerhalb und ausserhalb der Kirchen
- Verführungsmechanismen erkennen und deuten

Mögliche Inhalte:

- Sekten und Sondergruppen
- Glaubens- und Gewissensfreiheit
- Fundamentalismus
- Okkultismus, Satanismus
Esoterik

Individual- und sozialetische Themen

Ziele:

- Lebensfragen im Kontext der christlichen Tradition bearbeiten
- Eigene Werte ausdrücken können und die Fähigkeit erlangen, über diese in einen Dialog einzutreten
- Eigener Befindlichkeit Sprache verleihen können, eigene Bedürfnisse einschätzen und auf Mitmenschen und Gesellschaft hin verantwortungsvoll durchdenken und gestalten können
- Gelebte Werte anderer Menschen, Gruppen und der Gesellschaft wahrnehmen und sich mit diesen offen auseinandersetzen können

Mögliche Inhalte:

- Fremdbild - Selbstbild
- Leistung - Verweigerung und Versagen
- Sterben, Tod: Was heisst Leben nach dem Tod?
- Verantwortung in der Gemeinschaft, Gesellschaft, Wirtschaft
- Gewalt
- Die Behinderten und wir
- Umgang mit der Natur
- Menschenrechte
- Nationalismus, Rassismus
- Todesstrafe
- Armut und Wohlstand
- Soziale Gerechtigkeit
- Zwischenmenschliche Beziehungen
- Sehnsucht - Sucht

Zürich, 28. März 1995